



Brandschutztipps:

Richtiges Verhalten in Wald und Flur *Presse Info*

Gerade zur Zeit, besteht durch die länger andauernder Trockenheit und Hitze die Gefahr von größeren Walbränden.

Der Waldbrandindex des Deutschen Wetterdienstes ist auf der Stufe 4 hohe Waldbrandgefahr

Aus Vorsorgegründen fliegt die Luftrettungsstaffel Bayern auch wieder Luftbeobachtung der Wälder.

Nach den Hagelkatastrophen der 90 er Jahre wurde der Ebersberger Forst auch mehr und mehr in einen Mischwald umgewandelt.

Letztes Jahr hatten wir im Landkreis in der Gemeinde Vaterstetten mehre Großbrände in Wäldern oder auf Freiflächen die mit großen logistischem Aufwand der Feuerwehren bekämpft wurden.

Die häufigste bekannte Waldbrandursache!

Was brennt bei einem Waldbrand?

Es brennt die Bodenvegetation, der Humus, die Rinde und das Laub bzw. die Nadeln von Bäumen und Sträuchern sowie trockenes Holz (aber nur selten das Holz zuvor lebender Bäume), d.h. Zellulose, Hemizellulosen, Lignin, Pflanzeninhaltsstoffe (Terpene, Harzsäuren u. dgl.). Die Bäume sterben sobald das Kambium überhitzt wird.

Häufig führen aber auch geringere Beeinträchtigungen sogar in tangierenden Beständen zu nachfolgendem Befall durch rindenbrütende Insekten, sodass auch bei relativ geringen Bodenfeuern langfristig kaum Bäume überleben. Ob und wann sich die Materialien entzünden, hängt von deren Brennpunkten ab und damit von der Energie der vorhandenen Zündung bzw. des vorhandenen Feuers, das die Materialien zunächst trocknen und dann entzünden muss. Man unterscheidet:

- **Bodenfeuer (-brände)**
Es brennt nur die Bodenvegetation und die Bodenaufgabe.
(Relativ geringe Wärme, langsam laufend, relativ leicht bekämpfbar)
- **Vollfeuer (-brände)**
Es brennt die Bodenaufgabe und die Waldvegetation bis in die Baumkronen.
In Mitteleuropa ist ein Vollfeuer immer an ein Bodenfeuer gebunden.
(Große Wärme, schnell laufend, schwer bekämpfbar)
- **Moorbrände**
Es brennt der ausgetrocknete Teil des Moorkörpers.
(Brennt im Verborgenen, langsame Ausbreitung, sehr schwer bekämpfbar, gefährlich)

DER KREISBRANDRAT FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG



- **Flugfeuer**

Brennende Pflanzenteile werden durch den Wind und die Thermik des Feuers bei Vollbränden über die Feuerfront hinausgetragen und verursachen jenseits der Feuerfront ein neues Feuer. (Achtung - Gefahr des Einschließens der Löschkräfte!)

Die horizontale Ausbreitung hängt hauptsächlich vom Brandmaterial, vom Wind (Laufgeschwindigkeit, Flugfeuer) und vom Relief (bergauf schnellere Ausbreitung) ab. Bei konstantem Wind und ohne andere Störungen nimmt die Waldbrandfläche eine keulenartige Form an.

Die vertikale Ausbreitung wird von der Energie des Bodenfeuers und dem Vorhandensein so genannter Feuerbrücken (Brennbarer Unterwuchs, tiefe Beastung) bestimmt, die dann zu Vollfeuer führen. In den Mineralboden hinein wirken die Temperaturen des Feuers jedoch nur wenige Zentimeter, weshalb viele Wurzeln und Überdauerungsorgane von Pflanzen sowie unterirdisch lebende Tiere unversehrt bleiben.

Laufgeschwindigkeit von über 1 km/h sind selten. Ein gesunder erwachsener Mensch kann einem Waldbrand also ohne weiteres entfliehen. Bei Bodenbränden ist die Feuerfront zudem kein Inferno, sondern nur ein schmaler Saum, der zur Rettung durchaus überquert werden kann, da die dahinter liegende Fläche nicht mehr brennt. Dennoch ist Vorsicht geboten. Die Geräuschkulisse eines Vollfeuers, die Rauchentwicklung, Schadstoffe, Flugfeuer usw. können zur Desorientierung, zur gesundheitlichen Beeinträchtigung und zum Einschließen führen.

Die meisten Wald- und Flurbrände verursacht der Mensch!

Waldbrände haben meist verheerende Folgen.

Dabei ließen sie sich doch mit der entsprechenden Vorsicht vermeiden.

Waldbrände entstehen in unseren Breitengraden meist aus fahrlässiger Unachtsamkeit oder durch vorsätzliche Brandstiftung. Zu den häufigsten Nachlässigkeiten zählen leichtfertiger Umgang mit offenem Feuer und das Wegwerfen von noch glimmenden Zigarettenkippen.

Nicht umsonst besteht derzeit in unseren Wäldern Rauchverbot.

Machen Sie rauchende Spaziergänger darauf aufmerksam - höflich, aber bestimmt.

Denken Sie immer daran: Feuerwehrleute schützen sich im Löscheinsatz durch spezielle Schutzkleidung und mit Atemschutzgeräten. Betroffene und Anlieger eines Hausbrandes können evakuiert werden. Flora, Fauna und die Tierwelt

jedoch bleiben im Brandfall ihrem Schicksal überlassen. Meist durch Unvorsichtigkeit und Leichtsinn entstehen in Wald und Flur Brände

- **Durch Offenes Feuer**
derzeit ist offenes Feuer im Abstand von 100 m zum Wald nicht erlaubt
- Durch weggeworfene Glasflaschen (Brennflascheffekt)
- An Bahndämmen durch Funken von den Metallrädern der Züge

DER KREISBRANDRAT FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG



- Durch Katalysatoren (Temperaturen von 800C) von PKW bei parken im hohen Gras
- Durch verbrennen von Laub oder Kompost, denken Sie auch daran dass sich ein trockener Komposthaufen selbst entzünden kann, das Feuer greift dann auf eine anliegende Freifläche und dann auf den Wald über
- Durch spielende Kinder

Richtiges Verhalten bei Bränden in Wald und Flur

Brandmeldung:

Im Falle eines Wald- oder Flurbrandes ist sofort die Feuerwehr unter der Notrufnummer 112 oder eine Polizeidienststelle (Notruf 110) zu verständigen. Dabei sind möglichst die nachfolgenden Daten zu übermitteln:

- Genaue Angabe des Brandortes
- Ausmaß des Brandes
- Art des Brandes (Erd-, Boden- bzw. Wipfelfeuer)
- Günstigste Zufahrt zum Brandort, evtl. einen Treffpunkt mit den Einsatzkräften vereinbaren
- Derzeitiger eigener Standort des Meldenden angeben

Brandbekämpfung:

Die Brandbekämpfung eines Entstehungsbrandes muss mit allen zur Verfügung stehenden Mittel erfolgen. Da Wasser in den meisten Fällen nicht zur Verfügung steht, könnten die nachfolgend aufgeführten Hilfsmittel wie folgt eingesetzt werden:

- Austreten von kleinen Brandstellen
- Auskehren oder Ausschlagen mit etwa 1,5 Meter langen Nadelbaumästen
- Abdecken der Brandstelle mit Sand, Kies oder Erdreich
- Löschen mit Feuerlöschern
- Gegen den Wind in Sicherheit bringen
- Feuerwehr-Anfahrtswege freihalten

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Bullinger - Kreisbrandrat
Landratsamt Ebersberg, Eichthalstr. 5, 85560 Ebersberg
Tel: dienstl. 080 92 823 130, Mobil: 0172 77 63 820
gerhard.bullinger@lra-ebe.bayern.de